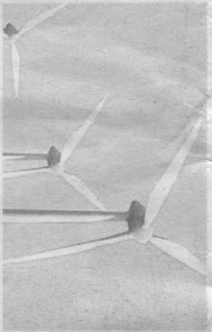


PLly. Zeitung 22.06.2012

Gemeinschaften spucken in die Hände

„Bürger-Windpark erster Güte errichten“ / Zusammenarbeit mit Anwohnern

COESFELD (vth). Landwirte, Grundstückseigentümer und Anlieger haben sich zu Interessengemeinschaften zusammen geschlossen, um an dem Thema Windpark zu arbeiten. Zum Teil wurden bereits Gesellschaften (Gbr) gegründet. In Flamschen machen laut deren Sprecher 22 von 24 Grundstückseigentümern mit: „Wir wollen hier einen Bürgerwindpark erster Güte hinsetzen.“ Auch schon die ersten Nicht-Grundstückseigentümer sei-



en vertreten, ein ökologisches Gutachten beauftragt und 23 000 Euro gesammelt. In Lette arbeitet man an einem Konzept mit den Stadtwerken und einer Windenergie-Gesellschaft als Partner. Die Überlegung:

später einen Teil des Erlöses aus den Stromerträgen an eine gemeinnützige Stiftung in Coesfeld/Lette zu geben. In Goxel liegen 19 Eigentümer in der 50 ha-Fläche, 17 haben sich einer Planungsgesellschaft angeschlossen. Treffen finden mittlerweile 14-tägig statt. „Wir wollen ausschließlich das Bürgerwindpark-Modell, kein anderes Konzept, weil die Nachbarschaft eng verwoben ist“, heißt es vom Goxeler Sprecher.

Warum weitere Windanlagen?

COESFELD (vth). Notwendig sind weitere Anlagen zumindest nicht aus dem Grund, weil Coesfeld bislang zu wenig in Sachen Windenergie getan hätte. 36,5 Prozent des Stroms in Coesfeld kommt nämlich bereits

aus Windenergie. Allerdings gab es immer wieder Nachfragen bei der Stadt. Und der Rat entschied sich dafür, dass die Verwaltung die Möglichkeit zu Bürgerwindparks einleiten soll. Das heißt: Nicht ein Einzel-

ner oder eine (vielleicht fremde) Firma investiert, sondern Grundstückseigentümer und Interessenten, Anlieger, Bürger vor Ort. Diese Gemeinschaft bestimmt, bezahlt – und kassiert dann auch später.

Fünf Millionen Euro für ein Windrad

COESFELD (vth). Windräder sind heute viel höher geworden und bringen mehr Leistung. Allein daraus ergeben sich andere Standorte als die, die die Stadt einmal vor-

gesehen hatte. „Man muss mit fünf Millionen Euro für eine moderne Anlage rechnen“, nannte Michael Ahn vom Büro Wolters Partner eine Summe.

KOMMENTAR

Gemeinsames Kind

Aus Ablehnung kann sogar Begeisterung werden. Wie schnell das gehen kann, zeigt das Modell Bürger-Windpark. Nicht ein einzelner Bauer profitiert oder eine Firma aus einem anderen Ort, sondern eine Gemeinschaft, in der idealerweise auch Anwohner vertreten sind. So kann aus dem Feind ein geliebtes Kind werden. Das Modell zeigt aber auch, dass regenerative Energie eine gute Zukunft beim Bürger selber hat – und er bereit ist, sich in Gemeinschaftsprojekten zu engagieren. Nicht nur bereit ist, sondern so ein Projekt mit Ideen und Investitionen auch nach vorne bringt. Das ist eine tolle Sache, auch wenn wegen der ganzen Plänelei und Überprüfungen sicherlich noch einige Jahre ins Land streichen werden. Die Aktiven sollten die Ausdauer mitbringen und am Ball bleiben für das gemeinsame Kind. **Viola ter Horst**



Viola ter Horst Investition-

nen auch nach vorne bringt. Das ist eine tolle Sache, auch wenn wegen der ganzen Plänelei und Überprüfungen sicherlich noch einige Jahre ins Land streichen werden. Die Aktiven sollten die Ausdauer mitbringen und am Ball bleiben für das gemeinsame Kind. **Viola ter Horst**